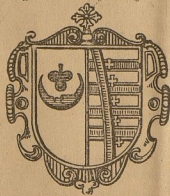


General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 Mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Zugpreis
jährlich für Abholer 1 RM, durch
den in Remberg 1,10 RM, in Rember-
ger, Abholer, Reich, Sonntag 1,75 RM
und durch die Post 1,74 RM.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeile
oder deren Raum 12 Hg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Hg.

Nr. 30.

Remberg, Donnerstag, den 9 März 1916

18. Jahrg.

Wilson.

Kein Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, wie erfahrene und kluge er auch sein möchte, hätte ohne mehr oder weniger große innere Schwierigkeiten die Mittelmäßigkeit, in die sein Land durch den großen europäischen Krieg gezogen ist, überwinden können. Der Grund liegt darin, daß die Sympathien der amerikanischen Bevölkerung für die kriegsführenden Parteien je nach den europäischen Verhältnissen ihrer Vorurteile geteilt sein müssen. Wilson kommt wie die Mehrzahl der amerikanischen Bürger von Engländern ab. Trotzdem wäre es falsch, in seiner Haltung gegenüber den durch den Krieg aufgewühlten völkerechtlichen Streitfragen eine bewußte Parteinahme für die Westmächte erblicken zu wollen.

Gewiß war die Politik, die er bisher befolgt hat, der Wirkung nach vorzüglich. Das zeigt sich an dementsprechend, daß er von Deutschland bei der Führung des U-Bootkrieges genaue Befolgung der völkerechtlichen Regeln verlangt und erst, wenn dies sichergestellt ist, mit Energie gegen die vielfachen Völkerechtsbrüche Englands vorgehen will. Wilson nimmt keine Rücksicht darauf, daß die U-Bootwaffe später entstanden ist als die letzten internationalen Abmachungen über den Seefriede, und daß die deutsche Anwendung dieser Waffe in den schärfsten Formen Deutschlands durch den Recht und Humanität mit Hilfe fremder englischer Ausnahmegerichte aufgegeben wurde. Wenn England das Völkerecht bricht, tadelt es Wilson mit Langmut, wenn Deutschland es bricht, ist es auch nur zur Abwehr völkerechtswidriger Kriegführung, so will er Deutschland mit aller Strenge im Namen der Humanität belangen. Dabei handelt es sich aber doch mehr um einen Fehler des Charakters als um vereinbarte Gesinnung. Der hervorsteckende Zug des Wesens dieses Mannes ist der Egoismus eines gelehrten Professors, der sich in eine Thele verrennt hat und schließlich die eigene Gefolgschaft vor den Kopf schlägt. Im Senat sowohl wie im Repräsentantenhaus zeigt sich mehr und mehr, und zwar gerade unter den Demokraten, die Wilson zum Präsidenten gewählt haben, die Ansicht, daß es eine willkürliche und gefährliche Theorie ist, zu behaupten, eine Warnung an die Amerikaner vor der Benutzung benutzter englischer Handelsschiffe verstoße gegen die Ehre der Nation. Darum dreht sich augenblicklich der Konflikt, der zwischen Wilson und den völkerechtlichen Körperschaften schwebt und hoffentlich den Willen des amerikanischen Volkes, sich ohne Not in den Krieg hineinzuziehen zu lassen, verstärken wird.

Vom Kriege.

Dorf Fresnes erstürmt

Großes Paniquartier, 7. März.

Westlicher Kriegsschauplatz

kleine englische Abteilungen, die gestern noch fester Frontverbreitung bis in unsere Gräben nördlich von Bemelles vorgedrungen waren, wurden mit dem Bajonetts zurückgeworfen.

Zu der Champagne wurde in überraschendem Angriff östlich von Maiffons de Campagne unsere Stellung zurückgewonnen, in der sich die Franzosen am 11. Februar festgelegt hatten. Zwei Offiziere, 140 Mann wurden dabei gefangen genommen.

In den Argonnen schoben wir nordöstlich von La Chalade im Anschluss an eine größere Sprengung unsere Stellung etwas vor.

Im Maasgebiet frischte das Artilleriefeuer westlich des Finffes auf. Ostlich davon hielt es sich auf mittlerer Stärke. Abgehen von Infanterieabteilungen von Erkundungsgruppen mit dem Feinde kam es zu Nachkämpfen nicht.

Zu der Woëvre wurde heute früh das Dorf Fresnes mit flüchtender Hand genommen. In einzelnen Säulen am Westrande des Dorfes halten sich die Franzosen noch. Sie büßten aber 300 Gefangene ein.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

Vierinhalbprozentige auslosbare

Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

die Waffe der Dahingeblichenen

gegen alle unsre Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muss
ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark
bis zum 20. Juli 1916 zahlbar
ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den
Lebensversicherungs-gesellschaften, den Kreditgenossenschaften
oder

bei der Post in Stadt und Land.

Rechter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem
Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

Eines unserer Luftschiffe belegte nachts die
Bahnanlagen von Bar le Duc ausgiebig mit
Bomben.

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen ungewandelt.

W.B.Z.

Oberste Seeresleitung

Der österreichisch-ungarische

Seeresbericht.

Oesterreichische Erfolge in Mgalizien.

Wien, 7. März. Amlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Karpilowka waren Abteilungen der
Armee des Generalobersten Erzherzog Joseph
Ferdinand den Feind aus einer Verschanzung
und legte sich darin fest.

Nordwestlich von Larnopol betrieb ein
österreichisches Streifkommando die Russen aus
einem 1000 Meter langen Graben. Die feind-
liche Stellung wurde angegriffen. Sowohl
in dieser Gegend als auch am Dnjestr und an

der bessarabischen Grenze war die Geschüt-
ztätigkeit beiderseits reger.

Italienischer Kriegsschauplatz

und

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Lage ungewandelt; keine besonderen Ereig-
nisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes

von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Englands Verblüffung über den

Streich der „Möwe“.

Rotterdam, 6. März. Die heutige Daily
Chronicle enthält einen kurzen Leitartikel, wor-
in das Blatt die Frage erörtert, ob die
„Möwe“ wirklich mit Bente nach Deutschland
zurückgekehrt ist, oder ob der amtliche deutsche
Bericht nur in der Absicht verfaßt und ver-
öffentlicht wurde, irregulären und zu verur-
teilen, daß die Jagd auf das Schiff auf hoher
See eingestellt wurde. Jedenfalls sei die letz-
tere Annahme die wahrscheinlichere. Man

darf aber vertrauen, daß die englische Admi-
ralität inlande sein werde, sich ein richtiges
Urteil zu bilden. Wäre es den Offizieren der
„Möwe“ aber wirklich gelungen, das Schiff
zurückzuführen, so würden sie das Eisenerz Kreuz,
welches sie erhalten haben, verdienen. Dennoch
glaube das Blatt kaum, daß das Schiff sich
der Gefahr einer Durchbrechung der englischen
Blockadelinie ausgesetzt habe.

(Was das englische Blatt denkt, kann uns
gleichgültig sein; wir wissen, daß die „Möwe“
in der Heimat ist, das genügt uns.)

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg den 8. März 1916.

* Infolge des dunklen Aussehens des er-
haltenen Kettenkrochets trugen verschiedene
Landwirte Bedenken, daselbe zu veräußern.
Durch eine vom hiesigen Landwirtschaftlichen
Berein veranlaßte Unterbindung des Ketten-
krochets ist festgestellt worden, daß dieses durch
Brennstoffe demarziert ist und daher dunst-
gefährlich erscheint. Eine Veräußerung ist also
unbedenklich.

* Erhöhung der Zuckerpresse im Klein-
verkauf unzulässig! Die zur Veranschau-
lichung des Zuckerrübenbaues im Betriebsjahre 1916/17
gewährte Erhöhung des Rohzuckerpreises gilt
erst für den Zucker der Ernte 1916, also ab
Oktober dieses Jahres. Mit hin liegt nicht die
mindeste Berechtigung vor, die Kleinhand-
presse jetzt zu erhöhen, um, so mehr, als noch
gar nicht bestimmt ist, ob der ab 1. Oktober
1916 zu erhöhende Rohzuckerpreis überhaupt
auf den Verbraucher abgemildert werden soll.
Der Händler der die Kleinhandspresse erhöht,
hat zu gewärtigen, daß gegen ihn ein-
schreiten wird. Ebenso wird jeder Versuch,
Zucker vom Marke zurückzubehalten, von den
zuständigen Behörden scharf bestraft werden.
Wer nach der einen oder der anderen Richtung
zuverlässige Angaben machen kann, halte damit
nicht zurück, sondern wende sich, im Interesse
der Gesamtheit, an die zuständige Stelle, d. h.
an die Polizei!

* Ausfuhrverbot für Musterendungen.
Um die beteiligten Kasse in Handel und Ge-
werbe vor Strafe wegen Übertretung der
Ausfuhrverbote zu schützen, wird darauf auf-
merksam gemacht, daß der Verkauf der unter
die Ausfuhrverbote fallenden Waren auch als
Muster ohne Wert oder in Viechen ohne Aus-
fuhrbewilligung nicht gestattet ist. Ausgenom-
men sind nur solche Muster, die gegebenenfalls
unverändert gemacht sind und die einem ande-
ren Gebrauch nicht mehr zulassen. Fälle,
in denen gegen die Ausfuhrverbote verstoßen
worden ist, werden, von den militärischen
Überwachungsstellen entdeckt, an die zustän-
digen Hauptquartiere zur strafrechtlichen Ver-
folgung abgegeben.

Treßitz. Eine Synodalen- und Helfen-
versammlung des Kirchenkreises Remberg
findet morgen Donnerstag nachmittag 1/4 Uhr
im Rathsichigen Gasthause Treßitz statt. Auf
der Tagesordnung stehen folgende Vorträge:
1. Wie helfen wir unseren Kriegsgeldbedürftigen?
Referent: Oberpfarrer Rühl-Breßitz. 2. Wie
sorgen wir für unsere Kriegsgeldbedürftigen?
Referent: Herr Dr. Müller-Raditz. 3. Wie ehren
wir unsere Gefallenen? Referent: Superin-
tendent Kropff Meyer-Remberg. Zu dieser
Versammlung sind alle kirchlich interessierten
Männer unseres Kirchenkreises eingeladen. Bei
der Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände
ist eine zahlreiche Beteiligung zu erwarten.

Wittenberg, 5. März. Der Eise-Wilde-
Turn-Ges. hielt in Wittenberg seinen diesjäh-
rigen Sonntag ab. Aus dem Jahresbericht,
der von Herrn Hertel erstattet wurde, ist her-

(Fortsetzung auf der vierten Seite.)

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 8. März, abends 7 Uhr

Kriegsbethunde. Archid. Schulze.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Rotta.

Freitag, den 10. März, abends 7 Uhr

Kriegsbethunde. Archid. Schulze.

Deutscher Seemannsgeist.

Zur Heimkehr der 'Möwe'. Weit über Deutschlands Grenzen hinaus wird man mit Stolz und freudiger Dankbarkeit die Mitteilung des Chefs unseres Admiralglieds aufnehmen.

Neben einer beträchtlichen Anzahl von gefangenen Offizieren und Mannschaften bringt der letztere Kommandant des so beliebten Schiffes Goldbarren im Betrage von einer Million Mark mit, eine Beute, die unseren Feinden gewiß besonders schmerzhaft sein wird.

Nach der erfolgreichen Reise der Besatzung und in der ganzen erlauchten Reihe der vereinten und in neutralen Häfen gelandeten feindlichen Dampfer ausgeführt. 60.000 Reichsmarkens sind im ganzen der 'Möwe' durch diese Expedition zufließen.

Nach der erfolgreichen Reise der Besatzung und in der ganzen erlauchten Reihe der vereinten und in neutralen Häfen gelandeten feindlichen Dampfer ausgeführt. 60.000 Reichsmarkens sind im ganzen der 'Möwe' durch diese Expedition zufließen.

Nach der erfolgreichen Reise der Besatzung und in der ganzen erlauchten Reihe der vereinten und in neutralen Häfen gelandeten feindlichen Dampfer ausgeführt. 60.000 Reichsmarkens sind im ganzen der 'Möwe' durch diese Expedition zufließen.

Nach der erfolgreichen Reise der Besatzung und in der ganzen erlauchten Reihe der vereinten und in neutralen Häfen gelandeten feindlichen Dampfer ausgeführt. 60.000 Reichsmarkens sind im ganzen der 'Möwe' durch diese Expedition zufließen.

Auf eigener Scholle.

Nachdem ich leider keine weitere Auskunft zu geben, Herr Graf, da, wie ich bereits bemerke, Herr Crona dieser Teil der Weltgeschichte als ein ganz besonderes Problem betrachtet und auch zum übergenauen Teil von seinem eigenen Personal in Antur halten läßt, was auf der einen Seite zweiwöchentlich eine erhebliche Entlastung unserer höchsten Arbeiterschaft bedeutet.

Nachdem ich leider keine weitere Auskunft zu geben, Herr Graf, da, wie ich bereits bemerke, Herr Crona dieser Teil der Weltgeschichte als ein ganz besonderes Problem betrachtet und auch zum übergenauen Teil von seinem eigenen Personal in Antur halten läßt, was auf der einen Seite zweiwöchentlich eine erhebliche Entlastung unserer höchsten Arbeiterschaft bedeutet.

kommando auf dem Kanonenboot 'Tiger' in den Gewässern der schiffahrtigen Kanalstraße. In der Besprechung zum Kapitänleutnant erfolgte am 9. September 1907, als er bei der 1. Torpedodivision kommandiert war. Bei dieser war ihm als Torpedobootkommandant zum erstmaligen selbständiges Kommando beauftragt.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Der größte Kampf, den die Welt gekennet hat. Der militärische Mitarbeiter des 'Maschoeb' schreibt: Nachdem die Deutschen schon am 23. Januar bei Neuport mit einer letzten Offensive eingegriffen hatten, haben weitere Angriffe bei Neuville, La Fosse, im Süden der Somme und an vielen anderen Plätzen stattgefunden, die allmählich wieder die ganze Aufmerksamkeit nach der Westfront lenkten.

Der Dank der französischen Republik.

Präsident Poincaré befehle am 1. März die Batterie in Metz, um der Mannschaften, die es gelungen war einen Zapfen zu steifen, zu danken und Anerkennung zu zeigen.

Die Munitionfrage im Bierverband.

Der 'Corriere della Sera' schreibt einen bescheidenden Artikel über die Munitionfrage im Bierverband. Man redete im vorigen Sommer viel von der Vermehrung der Munition und des Kriegsmaterials, um die Munition zu beschaffen.

Fast 2 Millionen russische Gefangene im Jahre 1915.

Tagest 'Aphete' veröffentlicht einige Angaben über die russischen Verluste im Krieg bis Ende 1915. Das Blatt erhielt die Zahlen, die amtlich sind, aber nicht veröffentlicht werden, von einem durchgelesenen Anstifter.

Eingziehung der russischen Reichssteuer zweiten Aufschubs.

Ein Gesetz des Reichs rats in allen Gebieten Russlands, ausgenommen der Kaukasus und des Amurgebietes, die Jahrgänge 1916-1908 der Reichssteuer zweiten Aufschubs ein.

Bulgariens Politik.

Die große Rede, die der bulgarische Ministerpräsident Nadolow in der Saborversammlung hielt, verdient besonders wegen der Schärfe Beachtung.

Am 6. September - sagte Nadolow - befürchten wir uns darauf, strengte Neutralität zu beobachten. Wir befinden uns zwischen zwei mächtigen Gruppen, die mit ihrem ganzen Gewicht auf uns drücken.

Zeichnet die vierte Kriegsantihel!

wachste Neutralität erklären. Sie erklärte wieder, daß sie trotz ihrer Neutralität zu bleiben beabsichtigte. Aber 24 Stunden später fanden sich verbliche Divisionen an unseren Grenzen.

Sie konnten uns natürlich den Befehlen eines fremden Ministers nicht unterwerfen, und keine einzigen bulgarischen Regierung hätte dies getan. Alle Schritte gegen Bulgarien gingen von Salomon aus.

wir sollten gegen die Türkei marschieren, wir sollten also jenseit zu Hilfe kommen, die uns im Jahre 1913 herabgerufen hatten. Das entsprach nicht den Interessen Bulgariens, und so hat man uns schließlich auf den Weg gedrängt, den wir heute gehen.

Politische Rundschau.

Nadolow befehle sich zum Schluss auch mit Befürwortern der Opposition, daß Bulgarien, als es sich zu seiner Politik von heute entschloß, besonders weitgehende Verpflichtungen auf sich genommen habe.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat aus Anlaß des Ablebens der Königin-Mutter von Rumänien ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm an den König geschrieben.

England.

Der jetzt veröffentlichte 'Marschall' anlässlich des Jahres 1907 von 850.000 Mann war. Das ist der einzige Aufschub, den der Reichstag gibt, denn für die einzelnen Dienstjahre werden vier voriges Jahr je 1.000 Mann, im ganzen 17.000 Mann angefahren, so daß die Regierung sich also sehr dankbar verhält.

Italien.

Der Ministerpräsident Salandra hat in der Kammer einen glatten Sieg davongetragen. Das Haus lehnte den Antrag der Sozialisten auf sofortige Beratung der auswärtigen Politik mit 208 gegen 104 Stimmen ab.

Belgien.

Nach Schweizer Blättern wird in einigen Tagen ein neues belgisches Graubuch erdienen, das hauptsächlich von belgischen Wissenschaftlern gesammelte Zeugenaussagen über angebliche deutsche Gräueltaten enthalten soll.

Holland.

Nach verschiedenen Zeitungsmeldungen wird in holländischen Kameradereisen der Versuch der Redaktionen, die Ausgaben für die holländische Mobilisation durch eine einmalige Abgabe in Höhe von 200 Millionen Gulden zu decken, mit Genügsamkeit abgelehnt.

Portugal.

Die portugiesische Regierung erklärte nach französischen Blättern in Antwortung der deutschen Proteste, daß sie die Beschlagnahme der deutschen Handelschiffe ablehne. - Natürlich ist damit die Angelegenheit nur vorläufig erledigt.

Das Schicksal war ungeladend und ging mit großen Schritten auf uns ab. Er hatte das unsere Genossen, als hätte er in einem Brief herum, der die nicht war, daß er nicht die Hand vor Augen sehen konnte.

Die Worte sind nicht nur ein Ausdruck des Schmerzes, sondern auch ein Ausdruck der Hoffnung. Er sagte ein stehendes Schwert in den Seiten: die Herzen rebellieren, wollen nicht mehr mitmachen.

Und dann hört er wieder auf den Impetor, der noch einmal zu sprechen anfangt.

Sie hätte zu denken, Herr Graf, daß meine ganzen vorhergehenden Bemerkungen sich natürlich in diesem Falle gegen Herr Crona richteten; vielmehr waren es rein persönliche Bedenken, die ich ins Feld führte.

Und dann hört er wieder auf den Impetor, der noch einmal zu sprechen anfangt. Sie hätte zu denken, Herr Graf, daß meine ganzen vorhergehenden Bemerkungen sich natürlich in diesem Falle gegen Herr Crona richteten; vielmehr waren es rein persönliche Bedenken, die ich ins Feld führte.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

Es ist nicht so, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt. Aber er hat mich nicht so in die Augen gesehen, wie ich dachte, und das habe ich Ihnen schon gesagt.

voraussetzen, daß vom Ganzen ca. 900 Tücher zur Fabrik zu befragen sind; einige Vereine müssen infolge Einziehung ihrer aktiven Mitglieder das Tarnen einstellen. Sobald man die Verordnung des kommandierenden Generals des 4. Armeekorps, betreffend den Aufenthalt der Zugführer unter 18 Jahren nach 10 Uhr abends auf den Straßen zur Sprache. Von allen Rekruten wurde zum Ausdruck gebracht, daß diese Verordnung mit Freuden begrüßt werden müsse, und daß sie auch nach dem Kriege bestehen bleiben möge. Eine Jugendturnhalle soll am 27. August d. J. in Wittenberg aufgehoben werden. Ueber Jugendpflege gab Rektor Sobelohn noch eingehende Ausführungen. Sie könne wohl an keiner Stelle mehr geübt werden, als gerade in den Turnvereinen.

Gilenburg, 6. März. (Göbberische Stiftungen). Der Rittergutsbesitzer Wilhelm Göbber, Ehrenbürger von Gilenburg und Stadthalter, hat für den Bau eines evangelischen Gemeindehauses eine Stiftung von 40 000 Mark gemacht. Außerdem schenkte er dem Allgemeinen Turnverein, der ihn anlässlich seiner 50jährigen Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannte, eine 7 Morgen große Wiese, zwischen den Schrebergärten und dem Köbbich gelegen, der der Verein den Namen "Wilhelm-Göbber-Turnplatz des Allgemeinen Turnvereins" gab.

Keitzsch, 6. März. (25 000 Markbesucher). Der Reich der heute vormittag eröffneten Leipziger Wintermesse übersteigt bei weitem die Erwartungen. Seit Mitte voriger Woche bis heute ist die Zahl der von der Handelskammer ausgegebenen Ausweisarten auf über 25 000 gestiegen.

Zeichnungen bei der Post.

Die Post ist als Vermittlungsstelle für die Zeichnungen auf die vierte Reichsanleihe wiederum tätig. Wer sich also dieses bequemen Weges bedienen will, dem steht jeder Postschalter zur Verfügung. Wie bei der dritten Anleihe

ist auch diesmal der gesamte Verkehrsapparat der Post (also nicht nur an solchen Orten, die keine öffentliche Sparkasse haben) in den Dienst der Kriegsanleihe gestellt. Nur zwei Umstände sind zu beachten:

1. daß die Post nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe (nicht auch solche auf die 4 1/2% Reichsschuldanweisungen) entgegennimmt,
2. daß die gezeichneten Beträge spätestens am 18. April voll bezahlt sein müssen. Sie können schon am 31. März bezahlt werden.

Andere Einschränkungen bestehen nicht. Wer bei der Post zeichnen will, kann sich an jedem beliebigen Schalter einen Postzeichnungsschein geben lassen. In den Landbestellbüchern und in den Orten bis zu 20 000 Einwohnern wird allen Personen, die als Zeichner in Frage kommen, der Zeichnungsschein ins Haus ge-

bracht. Ueber die Zeichnungsbedingungen geben die in den Zeitungen veröffentlichten Prospekte und ein besonderes Merkblatt, das an jedem Schalter zu haben ist und in kleineren Orten auch ins Haus gebracht wird, Aufschluß. Es ist gar nicht möglich, daß über irgend eine Frage fortlaufend für Beschreibung aller wichtigen Einzelheiten, und wer ernsthaft daran denkt, sich an der Zeichnung zu beteiligen, der nimmt sich wohl die kleine Mühe, sich über alle Voraussetzungen zu unterrichten. Schwierigkeiten irgendwelcher Art gibt es nicht. Die Postzeichnungsscheine, die einen Vordruck enthalten, werden ausgefüllt; Betrag der Zeichnung, Name, Stand, Wohnort und Wohnung des Zeichners. Dann werden sie entweder am Schalter abgegeben oder in einem unfrankierten Umschlag mit der Aufschrift "An die Post" in den Briefkasten gesteckt.

Durch die Briefe dann der Zeichner eine Zahlungsaufforderung mit einer Zahl-

tarie gestellt, die der Zeichner selbst auszufüllen hat. Mit dieser Karte begibt er sich zu der Postanstalt, bei der die Zeichnung erfolgt ist, und zahlt dort den zu leistenden Betrag ein. Auf dem Lande kann die Einzahlung durch Vermittlung des Briefträgers erfolgen, bei dem die gewünschte Auskunft über das einschickende Verfahren einzuholen ist. Die Einschickungen haben, wie schon gesagt, bis spätestens zum 18. April zu erfolgen. Die Berechnung der zu zahlenden Summen ist eine ganz einfache: Der Preis der 5% Reichsanleihe beträgt 98,50 Mark für je 100 Mark Nennwert. Wenn nun am 31. März Vollzahlung geleistet wird, müssen dem Zeichner Zinsen für 90 Tage vergütet werden, weil der Zinsenlauf der Anleihe erst am 1. Juli beginnt. 5 Prozent Zinsen auf 90 Tage für 100 Mark machen 1,25 Mark aus. Es sind also statt 98,50 Mark nur 97,25 Mark für je 100 Mark zu entrichten (die gezeichneten Beträge müssen in vollen Hunderten aufgehen, da das kleinste Markstück über 100 Mark lautet. Es können also nicht 150, 250, 350 usw. Mark gezeichnet werden, sondern nur 100, 200, 300 usw.) Bei Vollzahlungen, die nach dem 31. März bis zum 18. April erfolgen, werden Zinsen für 72 Tage berechnet. Das heißt von 98,50 Mark wird 1 Mark abgezogen. Der Preis stellt sich also auf 97,50 Mark. Wer 200 Mark zeichnet und nach dem 31. März zahlt, hat also zweimal 97,50, gleich 195,— Mark zu entrichten. Bei 1000 Mark sind es sechsmal 97,50 gleich 975,— Mark. Die Post nimmt auch Annahmen auf Schuldbuchentragungen entgegen. Alles Notwendige erzählt der Zeichner am Schalter. Die Wahl des Reichsschuldbuchens verursacht kein besondere Mühe, bietet aber außerordentlich große Vorteile: Kostenvoll, sichere Unterbringung des Aufschreibes, Befreiung von aller Sorge um Verwahrung und Bemalung, regelmäßige Zulassung der Zinsen durch die Post oder fortlaufende kostenlose Überweisung derselben an die Bank, Sparkasse oder Genossenschaft des Zeichners.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt u. Thüringen
Erscheint seit 1708 Halle (Saale) Täglich 2 Ausgaben

**Bedeutende Tageszeitung der Prov. Sachsen
Altbewährtes, erfolgreich. Insertionsorgan**

Probenummern zwecks Abonnements. Insertion stehen kostenlos zu Diensten.
Bezugspreis vierteljährlich 3,25 M. • Anzeigen die Zeile 30 Pf.


Bekanntmachung.
Ein Portemonnaie mit Inhalt ist als gefunden bei uns abgegeben.
Remberg, den 8. März 1916.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Krautwurst.

Bekanntmachung.
Auf Grund der Verordnung des Herrn stellvertretenden Kommandierenden Generals des IV. Armeekorps vom 15. Februar 1916, bekanntgegeben in Nr. 43 des Wittenberger Tageblatts, wird in Bezug auf § 6 dieser Verordnung für den Stadtbezirk Remberg folgendes angeordnet:
Jugendliche Personen, beiderlei Geschlechts, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, ist das gezielte Auf- und Abgehen, sowie der zweifache Aufenthalt auf sämtlichen Straßen und Plätzen der Stadt nach 9 Uhr Abends verboten.
Auf die in § 7 der Verordnung festgesetzten strengen Bestrafungen der Zuwiderhandlungen wird besonders hingewiesen.
Diese Anordnung tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.
Remberg, den 8. März 1916.
Die Polizeiverwaltung. J. B.: Krautwurst.

Holz-Auktion.
Sonnabend, den 11. März, nachmittags 3 Uhr
sollen auf meinem Holzplan auf Marktwirter Platz (an Rathaus gelegen) ca. 30 Stangenhausen
meißelnd verkauft werden. Posern, Gaditz.

Eine Wohltat



für jede Hausfrau ist die Benutzung einer guten und modernen Sturmvogel-Mischmaschine. Elegante Modelle in Eiche mit Hiebmodell in neuartiger Ausführung. Die Maschine der Zukunft mit verstellbarem Oberteil. Deutsche Fabrikate ersten Ranges. Ein guter, leicht veräußerlicher Artikel für Händler. Auffällender und leistungsvoller Katalog gratis. Herrenrider, Damenrider, Jugendrider in gebogener Ausstattung. Alle Zubehör- und Ersatzteile.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvoegel
Gehr. Grüttner
Berlin-Halensee 164

**Weck-Sterilisierapparate
Conservengläser**

für Obst Gemüse Spargel
Fleisch Pudding Säfte

empfehlen zu Originalpreisen Friedrich Heym

Gesangbücher
in modernen Einbänden
empfehlen Richard Arnold, Buchdruckerei.

Strenge Verpackung
Sonntag, 12. März 2 Uhr
auf meinem Platz, sogenannte Glöschchen
P. Mette, Notia.

Frisch eingetroffen!
Grüne Heringe
Schneiders Fischgeschäft

Zahn-Atelier
Fr. Genzel

Vollst. schmerzstillendes Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgame
Anfertigung künstlicher Zähne in Kunstschmelz, Gold u. unedlen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Zur Zahnpflege

- Zahnpasta
- Zahnpulver
- Mundwasser
- Zahnwehtropfen
- Zahnbürsten

Apotheke Remberg

ff. Sauerkohl
Saure Gurken
Speisezwiebeln
Stetzweibeln

empfehlen J. G. Glaubig

Futterfalt,
Salzleckrollen
wieder eingetroffen
empfehlen Wilhelm Becker

Ein **Oetker-Pudding**

aus Dr. Oetker's Puddingpulvern ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann.

Nahrhaft Billig
wohlschmeckend. leicht herzustellen.

Dr. A. Oetker, Wärmittelabrik, Bielefeld.

Vorschriftsmässige
Colli-Anhängezettel
(für Frachtgüter und Eilgüter)
sind wieder vorrätig.
Ferner empfehle
Frachtbriefe
(mit und ohne Firmeneindruck)
Richard Arnold
Buchdruckerei

Kessel

• emailliert und verzinkt •
in vorzüglicher Ausführung •
haben stets auf Lager

J. G. Schugt Söhne
Maschinenfabrik
Ferauf 87 - Wittenberg

Kristallzucker
empfehlen Wth. Becker
Maismehl
empfehlen J. G. Glaubig

Ein Portemonnaie
mit Inhalt von Remberg - Gaditz
verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition.

Landwirtschaftlicher Verein
für Remberg und Umgegend.
Sonntag, 12. März, nachm. 1/4 4 Uhr
Versammlung
in der Preuß. Krone. Der Vorstand.

Stralsf. Spielkarten
empfehlen Richard Arnold